

854. Grüner, gebänderter Sandstein.

Das Gestein ist mit (412), (408) etc. identisch, zusammengesetzt aus kleinen, 0.15—0.25 mm grossen Quarzsplittern, die keine Spuren einer Abnutzung durch Wasser zeigen, und schuppigen Partien umgewandelter Feldspate; das Ganze wird durch eine calcitreiche, chloritische Zwischenmasse verkittet und scheint auf Kosten der jungen, späteocänen Eruptivformation der Gegend gebildet worden, demnach selber posteocän, jungtertiär, zu sein.

Lose Blöcke zusammen mit (853).

855, 856. Grauer, porphyrtiger Quarzbiotitdiorit (»Hornblendegranit«).

Identisch mit (853), (838), (262) etc. Über das Vorkommen dieser Gesteine wird nichts angegeben.

857. Graugrüner Dioritporphyrit.

Die Grundmasse kann als pilotaxitisch bezeichnet werden, zusammengesetzt aus feinen *Plagioklas*leistchen und *Magnetit*staub sowie kleinen Mikrolithen, die als *Augit* gedeutet werden können. In dieser feinkristallinen Masse liegen Einsprenglinge von farblosem bis schwach grünlichem, diopsidähnlichem *Augit* in kurzen achteckigen Säulen, die von Prisma und Pinakoid begrenzt sind, und mit Zwillingen nach der Querfläche; $c:c = 40^\circ$. Dazu sieht man leistenförmige *Plagioklase*, gewöhnlich stark umgewandelt, jedoch in einigen Fällen Zwillingslamellierung nach dem Albitgesetz zeigend. Gemessenes Maximum der zur Zwillingssebene symmetrischen Auslöschung der Lamellen = 28° , ein saurer *Labradorit*, ungefähr $Ab^{57}An^{43}$. Die *Magnetit*einsprenglinge zeigen oft einen weissgrauen *Leukoxen*rand.

Steht vertikal, streichend W. 15° S.—O. 15° N., südlich des Lagers 267, Tschu-schul.

858, 859. Grauer Quarzbiotitdiorit (»Hornblendegranit«).

Identisch mit (856), (838) etc. (858) südöstlich des Lagers 267, (859) an demselben.

860, 861, 863. Stark verwitterte, porphyrtige Gesteine.

Unterhalb des »Kla«-Hügels, südöstlich des Lagers 268.

862. Dunkler Hypersthenaugitdiorit.

Das Gestein besteht aus *Plagioklas*, *Hypersthen*, *Augit*, *Biotit*, *Magnetit* und *Apatit* sowie vereinzelt *Hornblende*individuen. Der *Plagioklas* bildet grosse Tafeln, zusammengesetzt aus Zwillingen nach dem Albit- und Periklingesetz und zonaren Bau zeigend, der Kern ein basischer *Andesin*, die Hülle ein *Oligoklas*. Der *Pyroxen* besteht zum Teil aus *Hypersthen* mit $a =$ hellrot, $b =$ farblos, $c =$ grün, zum Teil aus farblosem bis schwach grünlichem, diopsidähnlichem *Augit* in Zusammenwachsung mit dem *Hypersthen*, beide zuweilen von grüner, kompakter *Hornblende* umgeben. In den Zusammenballungen des *Pyroxens* sieht man oft braunen, resp. gelben *Biotit* sowie *Magnetit*. Der *Apatit* bildet verhältnismässig dicke Kristallsäulen.

Eine volumetrische Bestimmung ergab folgendes Resultat:

Plagioklas	70.71	Volum-%
Pyroxen und Hornblende	18.16	»
Biotit	4.74	»
Magnetit	3.89	»
Apatit	2.50	»

Das Gestein kommt zusammen mit (860) etc. vor.